

Eine Geschichte voller Emotionen und Spannung

Jugendchor und Junger Chor Hünshoven erzählen in der Aula des Gymnasiums Hückelhoven die Geschichte der Zehn Gebote. 80 Darsteller auf der Bühne.

VON ANDREA SCHEVER

Hünshoven/Hückelhoven. So manch einem mag die Bibel als ein langweiliges, weil schon 1000 Mal gehörtes Buch vorkommen. Doch diejenigen, die sich die Erzählung der Zehn Gebote vom Jugendchor und dem Jungen Chor Hünshoven nahebringen ließen, erlebten eine Geschichte voller Emotionen, Spannung und Lebendigkeit.

In der ausverkauften Aula des Gymnasiums Hückelhoven gaben die drei Erzählerinnen Madita Evertz, Marika Reichert und Michelle Schmidt zunächst einen Rückblick auf den Anfang des Alten Testaments und führten das Publikum dann durch die Geschichte. Diese begann mit der Liebesgeschichte zwischen Moses (Emanuel von Heel) und seiner späteren Frau Ziporah (Jule Evertz) und ging dann in die Berufung Mose zu Größerem über. Die himmlische Weisung, dass er das Volk Israel aus der ägyptischen Versklavung führen soll, überbrachten ihm ein Engel (Greta Jochims) und die Stimme Gottes (Kurt Sperath). Sein ihm auf diesem Weg begegnender Bruder Aaron (Niklas Ernst) unterstützte Moses mit seiner Redegewandtheit vor dem großen, von seiner Macht gelangweilten Pharao (Theo Boomers). Der Ernsthaftigkeit, die Emanuel von Heel dem Moses einhauchte, wurde mit der lockeren und großspurigen Art des Pharaos begegnet.

Der Diskussion zwischen Moses, Aaron und dem Pharao folgen die bekannten zehn Plagen, die über den Pharao und sein Land hereinbrachen. Erst an deren Ende entlässt der Pharao die Sklaven, und Moses kann sie durch das Meer in die Freiheit führen. Während der



Als Moses (Emanuel von Heel, l.) vom Pharao (Theo Boomers, r.) die Freilassung der Israeliten fordert, kann nur das gute Zureden von Moses' Bruder Aaron (Niklas Ernst, m.) eine Eskalation verhindert werden.
Foto: Andrea Schever

schweren Wanderung durch die Wüste meldet sich der Priester Naroch (Markus Mönter) zu Wort. Moses' Gegenspieler sorgt für Unruhe und Unzufriedenheit unter den Israeliten. Spannungen entstehen, der bekannten Anbetung des goldenen Kalbs, zu Moses' Erschre-

cken von seinem eigenen Bruder Aaron erdacht, folgt am Ende doch die Annahme der zehn Gebote durch die Israeliten.

Mit der Quintessenz der Handlung und dem Finalstück „Liebe ist das Gebot“ endete dieses fulminante und jeden einzelnen Zu-

schauer mitreißende, rund zweistündige Stück.

Zur Mitte des Stückes hin wechselten zwei der Hauptrollen: Aus dem jungen Moses wurde der von Jan Maurer verkörperte gealterte Moses, und Sylvia Lückge übernahm die Rolle der Ziporah in fort-

geschrittenen Jahren. Beiden Schauspielerpaaren gelang ihre tragende und glaubhaft verkörperte Rolle des gottesfürchtigen Ehepaares. Dafür erhielten sie ebenso wie Theo Boomers für seinen charakterstarken Pharao und Niklas Ernst für seinen helfenden

Aaron reichlich Applaus.

Der Junge Chor und der Jugendchor Hünshoven hatten bereits Anfang des vergangenen Jahres mit den Proben, dem Schneidern der Kostüme und dem Bau der Requisiten begonnen. Insgesamt standen 80 Darsteller aus Jungem Chor, Jugendchor und einem Projektchor auf die Bühne. Jede der 19 Szenen erhielt durch einprägsame und klangvolle Lieder, die die eigens für dieses Projekt zusammengestellte Band darbot, die passende Mischung aus Dramatik, Spannung und Heiterkeit.

Minutenlange Ovationen

Nach dem Stück waren zahlreiche Stimmen mit dem gleichen Wunsch zu vernehmen: Das Stück muss unbedingt noch einmal aufgeführt werden! Viele Besucher äußerten ihren Respekt sowohl vor der handwerklichen, als auch vor der schauspielerischen und sanglichen Leistung, die die Sängerinnen und Sänger zwischen 14 und 60 Jahren auf die Bühne brachten. Das verdeutlichten auch die minutenlangen stehenden Ovationen und der Wunsch nach einer Zugabe. Maria Slagboom erklärte, dass auch im Chor der Wunsch danach besteht und sie durchaus dazu bereit wäre, das Stück noch ein zweites Mal auf die Bühne zu bringen – sofern sich erneut ein Sponsor findet. So wie diese Premiere nur durch die Kreissparkasse Heinsberg ermöglicht werden konnte, wird auch für eine weitere Aufführung nach einem Sponsor gesucht werden, um die Eintrittspreise auf einem vertretbaren Niveau halten zu können.